Drei Koch-Triumphe auf zwei Strecken

MOTORRAD Siege in Oschersleben und Brands Hatch

OSCHERSLEBEN (vs). Dass das Frank-Koch-Rennsport-Team eben nicht nur aus Frank Koch besteht, dies wurde in den letzten Tagen eindeutig unterstrichen: Drei Fahrer, drei Erfolge, von denen zwei auf der Rennstrecke in Oschersleben und einer auf der legendären Rennstrecke im Süden Londons – nämlich in Brands Hatch eingefahren wurde. Beteiligt neben dem Honda-Piloten Frank Koch waren der Vater des Bechtheimers Fritz Koch auf seiner Yamaha TZ 350, Baujahr 1976, und nicht zuletzt der von den Kochs gecoachte 13-jährige Finne Patrik Pulkkinen, der beim Moriwaki-Junior-Cup auf britischem Boden vor 45 000 (!) Zuschauern zweimal aufs Stockerl raste und damit in der Gesamtwertung des Wettbewerbs vom fünften auf den dritten Rang kletterte: „Unser Ziel ist es, dass er vielleicht noch die Vizemeisterschaft schafft", sagt Frank Koch nun. Pulkkinen befindet sich in Schlagdistanz zum auf Platz zwei liegenden Schweizer Jano Kausch, ehe es am Wochenende zum nächsten Lauf des Moriwaki-Cups nach Dijon geht. Nur der ganz vorn platzierte Tscheche Filip Salac ist nicht mehr einholbar.

Nicht mehr einholbar ist übrigens ein gutes Stichwort: Und das gilt für Senior Fritz Koch, der – obwohl das letzte Rennen auf dem Hockenheimring noch aussteht – in der Deutschen Historischen Motorradmeisterschaft (DHM) nicht mehr von Platz eins zu verdrängen ist. Nach dem Vizetitel im vergangegen Jahr machte der Yamaha-Pilot in Oschersleben mit einem beherzten Rennen den Deckel drauf. Und das, obwohl der Magen des Wonnegauers vor dem Rennen Dinge unternommen hatte, die der Magen lieber nicht tun sollte. Sei's drum: Auf der Yamaha sitzend war dann alles wieder gut.

Stark in Oschersleben fuhr schließlich auch Frank Koch, der das Prinzenpark-Revival des Motorsportclubs Braunschweig dazu nutzte, drei Wochen vor dem Königsklasse-Rennen schon mal so ein bisschen die Strecke zu testen. Der Test war ein siegreicher: Zweimal zeigte er mit seiner 250er den Konkurrenten nur das Hinterrad. „Ich gebe freilich zu, dass die Konkurrenz nicht ganz so stark war wie in der Königsklasse", so der Bechtheimer. Aber man muss auch erst mal 33 Fahrer abhängen...

Die besten Drei in der Boxengasse: Frank Kochs Schützling Patrik Pulkkinen (links) fährt in Brands Hatch aufs Treppchen. Foto: Koch